

VdÜ – Verband deutschsprachiger Übersetzer/innen
literarischer und wissenschaftlicher Werke e. V.
Bundessparte Übersetzer/innen des Verbands
deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) in ver.di

EINLADUNG

ZUM

19. Wolfenbütteler Gespräch

**Jahrestagung der Literaturübersetzer/innen
vom 14. bis 16. Juni 2024**

Eine Veranstaltung des VdÜ mit Unterstützung von
ver.di, der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel,
des Deutschen Übersetzerfonds e. V.
und der Stadt Wolfenbüttel

Konzept und Organisation:

Katharina Diestelmeier, Brigitte Jakobeit, Frida Lemke,
Elke Link, Kristin Lohmann und Jan Schönherr

Gestaltung des Lesefests:

Maria Meinel und Birgit Schmitz

Programm

Freitag, 14. Juni

- ab 13.00 **Empfang und Anmeldung** **Ort:** Orchestersaal
- 15.00 **Begrüßung und Eröffnung der Tagung** **Ort:** Orchestersaal
Andreas Jandl, 2. Vorsitzender des VdÜ
- Berufspolitisches**
 Marieke Heimbürger, 1. Vorsitzende des VdÜ
- Pause -
- 16.30 **Rolle vorwärts – vom Spiel mit dem Text**
 Vortrag des Schauspielers, Sängers und Autors **Jens Wawrczeck**
- 18.00 **Gemeinsames Abendessen** **Ort:** Wok-In, im Bahnhof
- 20.00 **Lesefest** **Ort:** Schünemanns Mühle
- Nähere Informationen zum Lesefest auf Seite 4**

Anschließend Geselligkeit in und vor der Mühle

Samstag, 15. Juni, Vormittag

- 9.30 – 12.30 **Workshops A1 bis A10 / Zusatzworkshop A+**
- A1 **Jenseits der Dienstleistung. Warum übersetzen wir? oder Auf dem Weg zu einer neuen Philosophie des Übersetzens** mit Chantal Wright
- A2 **Alles Einstellungssache? Haltung und Psyche beim Übersetzen** mit Stefanie Jacobs und Stefanie Ochel
- A3 **KI – Groß in Mode?** mit Victor Struppler
- A4 **Soziale Absicherung und Altersvorsorge für freiberufliche Literaturübersetzende** mit Carsten Großholz
- A5 **Wo ist der Punkt? Ein sprachübergreifender Syntaxbastelworkshop (Fokus: Spanisch)** mit Svenja Becker
- A6 **Ein Wort gibt das andere. Werkstatt für Genregeschichten** mit Olaf Kutzmutz
- A7 **Wo es dicht wird, wo es licht wird – Workshop zum Lyrikübersetzen für alle Begeisterungsniveaus** mit Timea Tankó
- A8 **Des einen Gift ist des anderen Gabe: Zur Spracherweiterung** mit Ulrich Blumenbach
- A9 **Blut fließt (fast) immer. Der Kriminalroman – Motiv und Wirkung** mit Karen Witthuhn
- A10 **Selbstmassage** mit Hinrich Schmidt-Henkel
- A+ **Der „kleine“ Unterschied – Möglichkeiten der gewerkschaftlichen Organisation von Selbstständigen** mit André Hansen und N. N. (ver.di)

Samstag, 15. Juni, Mittagspause

- 13.00 **Lauftreff:** Kollegialer Erfrischungslauf (4 km) um die Altstadt mit Svenja Becker; mit allerlei Sehenswürdigkeiten am Wegesrand. Ohne Anmeldung.
Treffpunkt: Nach den Vormittagsworkshops vor Schünemanns Mühle. Dort könnt ihr euch auch umziehen und eure Sachen einschließen. Wir laufen um 13.00 Uhr los, also gern ein paar Minuten vorher da sein. Wer Fragen hat, kann Svenja gerne am Freitag ansprechen.
- 13.00 **Lounge:** Möglichkeit zum Plausch mit Kolleginnen und Kollegen bei (selbst bezahlten) Getränken oder mitgebrachtem Lunch; ideal zum Kennenlernen anderer »Wolfenbüttel-Neulinge«
Ort: Schünemanns Mühle, Empore oder Garten (je nach Wetter) – ohne Anmeldung
- 13.00 **Spieletreff** mit Marco Mewes: Launige Gesellschaftsspiele zum Thema Übersetzen
Ort: Schünemanns Mühle, Bibliothek – ohne Anmeldung
- 13.00 **Stadtführung:** Anmeldung erforderlich.
- 13.00 **Besuch des Lessinghauses:** Anmeldung erforderlich. Ohne Führung.
Nähere Informationen zum Museum: <https://www.hab.de/lessinghaus/>
- 13.00 **Führung durch die JVA-Gedenkstätte Wolfenbüttel:** Anmeldung erforderlich.
Nähere Informationen zur Gedenkstätte: <https://wolfenbuettel.stiftung-ng.de/>
- Infos zu den Treffpunkten der Führungen folgen im Tagungsprogramm.

Samstag, 15. Juni, Nachmittag/Abend

- 15.00 – 18.00 **Workshops B1 bis B10 / Zusatzworkshop B+**
- B1 **Social Media für Übersetzer*innen** mit Lisa Kögeböhn
- B2 **Natürliche Intelligenz oder Übersetzende als Nicht-Maschinen: Welchen legitimen Interpretationsraum bietet – oder fordert – ein literarischer Text** mit Nele Holdack
- B3 **KI-Übersetzungen und der Umgang mit Post-Editing-Anfragen** mit Heike Reissig
- B4 **Ein Fuchs hinterm Ohr und Eulen im Moos. Skandinavistik-Workshop** mit Maike Dörries
- B5 **Gute Vorbereitung ist kein Schummeln. Wie konzipiere ich einen Workshop?**
mit Dorothea Traupe
- B6 **Diskriminierungskritisch übersetzen?** mit Anna von Rath
- B7 **Tatort, Waffen und Polizei** mit Annegret Damjanowa
- B8 **„... wie die Maschine funktioniert“: Theatertexte übersetzen**
mit Gerda Poschmann-Reichenau
- B9 **Gleitmittel der Sprache** mit Andrea O'Brien
- B10 **„Let's play ball ...“ Baseball: Amerikas Lieblings-Freizeitbeschäftigung im kulturellen Fokus** mit Thorsten Sell
- B+ **Klassiker neu übersetzen** mit Hans Christian Oeser
- 19.45 **Verleihung des Helmut-M.-Braem-Preises** **Ort:** Lindenhalle
- 20.30 **Abendessen und Party** **Ort:** Lindenhalle

Sonntag, 16. Juni

- 10.00 **Eine Autorin trifft ihre Übersetzerinnen**
Mithu Sanyal, Ditte E. Hermansen (Dänisch) und **Ana Mitrevski** (Serbisch)
sprechen über den Roman *Identitti*
Moderation: **Dania Schüürmann** **Ort:** Kommissie
- 12.30 **Gemeinsames Mittagessen** **Ort:** Kommissie

Ende der Tagung

Das 20. Wolfenbütteler Gespräch

findet vom **27. bis 29. Juni 2025** statt

Lasst die Sau raus!

Das Lesefest der Tiere

am Freitag, den 14. Juni 2024, ab 20 Uhr
in Schünemanns Mühle

„Das Tier schaut uns an, und wir stehen nackt vor ihm. Und vielleicht fängt das Denken an genau dieser Stelle an“, philosophierte einst Jacques Derrida nach einer morgendlichen Badezimmerbegegnung mit seiner Katze. Tiere sind seit Beginn der Literaturgeschichte fester Bestandteil aller Erzählkulturen, es wimmelt geradezu von ihnen. Was sagen Tierfiguren und Charaktertiere über uns Menschen, über unsere Bedürfnisse, unsere Hybris, unser Versagen, unsere Kulturen, unser Verständnis von Natur?

Wir finden Freunde in Tieren, identifizieren uns mit ihnen, verwandeln uns zuweilen an; Tiere sind uns Spiegel, Trost und Helfer. Sind sie unfreiwillige Bindeglieder zwischen uns und – uns? Darüber möchten wir in diesem Jahr mit euch reflektieren.

Welche Tiere spielen welche Rolle in euren Texten?

Ob „mänschische“ Füchse, Kafkas Käfer oder „unertrunkene“ Meeressäuger – gefragt ist alle Kreativität, von Bestien bis zu treuen Begleitern. Oder ist das „wahre Monster der Mensch“? „Unkenrufe“? Wir „glauben an das Wilde“ und laden sehr herzlich zum Lesefest der Tiere. Alle Genres (auch Graphic Novel, Theater, Kinderbuch, Sachbuch) sind willkommen.

Neues Format

Gelesen wird diesmal in zwei Formaten: Auf den oberen drei Bühnen kuratiert, moderiert und inhaltlich vorbereitet wie bisher. Das Foyer wird diesmal eine **Speedbühne** sein. Das heißt: Diese Bühne ist **thematisch offen** und wird lediglich anmoderiert. Teilnehmen kann, wer sich dafür anmeldet. Die Beiträge auf der Speedbühne sind auf **max. 5 Minuten Lesezeit** ausgelegt; gelesen wird in der Reihenfolge der Anmeldungen. Melden sich nur wenige Interessierte an, verlängert sich die Lesezeit; sind es mehr, gibt es ggf. eine Nachrückliste.

Anmeldung

Für die Wasserglas-Bühnen:

Bitte schickt eine vorausgewählte Passage eures Textes (max. 10 Leseminuten) mit Angaben zu Werk und Autor*in an: lesefest@literaturuebersetzer.de
Auch wer eine **Moderation** übernehmen möchte, melde sich und stelle sich kurz vor.

Für die offene Bühne:

Bitte schickt euer Interesse am Auftritt an dieselbe Adresse.
Registrierung nach Eingang der Anmeldungen.

Bewerbungsschluss ist der 07. April 2024.

Honorar: Wer klassisch liest, bekommt 40 Euro von der Tagungspauschale erlassen. Beiträge der offenen Bühne können aufgrund des Formats nicht honoriert werden.

Wir freuen uns auf eure Einsendungen und Anmeldungen!

Maria Meinel & Birgit Schmitz

Die Workshops

Samstagvormittag

A1 Jenseits der Dienstleistung. Warum übersetzen wir? oder Auf dem Weg zu einer neuen Philosophie des Übersetzens mit Chantal Wright

Wir sind in einem Zeitalter angelangt, wo die Maschine alles übersetzen kann – auch literarische Texte. Literarische Texte sind der Maschine allerdings egal, dem Menschen jedoch nicht. Was ist unser Verständnis von Übersetzen jenseits der Dienstleistung? Was bietet uns das Übersetzen auf der seelischen, intellektuellen und menschlichen Ebene an? Wie drücken wir uns bewusst und unbewusst durch das Übersetzen aus? Wie fließen unsere Lebenserfahrungen sowie unsere Interpretationen in den übersetzten Text hinein? Können wir eine neue, zeitgerechte Philosophie des Übersetzens entwickeln?

In diesem Workshop reflektieren wir unsere Beziehung zum übersetzten Text jenseits der Dienstleistung anhand von übersetzerischen Experimenten. Teilnehmer*innen werden gebeten, ein Gedicht und/oder einen Auszug aus einem Prosatext mitzubringen, das/der eine besondere Bedeutung für sie hat (gerne auf Deutsch oder in einer anderen Sprache verfasst, aber keine Übersetzung).

Zielgruppe: Neugierige und aufgeschlossene Übersetzer*innen mit Deutsch als Ausgangs- oder Zielsprache.

Chantal Wright übersetzt aus dem Deutschen und Französischen ins Englische und ist Co-Leiterin des Instituts für Übersetzen und Dolmetschen an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Winterthur.

A2 Alles Einstellungssache? Haltung und Psyche beim Übersetzen mit Stefanie Jacobs und Stefanie Ochel

Neben Sprachgefühl und Selbstdisziplin verlangt unser Beruf von uns auch, dass wir ihn mit einer bewussten und gesunden inneren Haltung ausüben. Wie schaffen wir es, uns täglich zu motivieren und kontinuierlich zu arbeiten, womöglich noch mit Freude an der Sache, auch wenn der Abgabetermin noch weit weg ist? Was bewirkt der Gedanke, dass das Feuilleton bei Erscheinen vielleicht sehr genau auf unsere Übersetzung schauen wird, wir aber bis dahin ziemlich allein sind mit uns und dem Text? Was macht es mit uns, wenn unsere Arbeit überhaupt nicht beachtet wird? Welche Haltung findet jemand, der einen Klassiker neu übersetzt, zu Literaturwissenschaftler*innen, die sich auf den/die Autor*in spezialisiert haben? Welche jemand, der einen 1.000-Seiten-Roman in Angriff nimmt? Und wie überlebt man dröflig Kapitel eines Buchs, das hauptsächlich nervt, aber nun mal die Miete einbringen muss?

Und: Haben wir nach einem Verriss der eigenen Übersetzung eigentlich noch eine Daseinsberechtigung? Ernster gesprochen, wie gehen wir mit (öffentlicher) Kritik um, sei sie berechtigt oder nicht? Was macht Lob mit uns? Und wie stark identifizieren wir uns eigentlich mit unserem Beruf?

Hier habt ihr Gelegenheit zum Austausch über diese Fragen und mögliche Strategieansätze, die wir zur Diskussion stellen und gern um Ideen der Teilnehmer*innen erweitern.

Stefanie Jacobs übersetzt seit 2007 Belletristik und Biografisches aus dem Englischen und Französischen.

Stefanie Ochel übersetzt seit 2016 Belletristik und Kinderbücher aus dem Englischen und Niederländischen sowie gelegentlich aus dem Französischen.

A3 KI – Groß in Mode? mit Victor Struppler

Generative Künstliche Intelligenzen und große Sprachmodelle sind (im Februar 2024) groß in Mode. „Groß in Mode“ heißt aber auch, dass die Themenvielfalt riesig ist, sich „alles“ teilweise rasant ändert und einiges an Aufregtheit herrscht: Wie entstehen solche „Large Language Models“, welche Werke dürfen für ihr Training verwendet werden? Wie sind die Unterschiede in den USA und Europa? Welche Rechte können bei der Nutzung solcher „LLM´s“ entstehen oder verletzt werden? Wie sieht das speziell bei der Übersetzung von Text aus? Und nicht zuletzt: Welche gesellschaftspolitischen Probleme können auf uns zukommen und wie kann man – eventuell – damit umgehen?

Die Themenvielfalt ist groß, ich werde einen möglichst aktuellen Überblick geben. Konkrete Fragen im Vorfeld versuche ich gerne zu berücksichtigen, lege die Juristenbrille nicht ganz ab, freue mich auf jeden Fall auf einen Blick in Eure Praxiserfahrungen und hoffe auf einen regen Austausch während des Workshops.

Victor Struppler wohnt in München und ist unser anwaltlicher Rechtsberater.

A4 Soziale Absicherung und Altersvorsorge für freiberufliche Literaturübersetzende mit Carsten Großholz

Für viele ein klassisches „Aufschub“-Thema: die eigene Altersvorsorge. Oder der Fall einer Berufsunfähigkeit, wenn ich mal eine Zeit aus gesundheitlichen Gründen nicht voll arbeiten kann und kein oder weniger Einkommen habe. Wer als Freiberufler*in über die KSK im gesetzlichen Rentenversicherungssystem ist, hat zumindest eine Basis sozialer Absicherung. Aber wir alle wissen, dass die nicht ausreichen wird. Es nützt nichts: Wir müssen uns damit beschäftigen, welche sinnvollen und machbaren Möglichkeiten es gibt, zusätzlich vorzusorgen.

Menschen in Medienberufen steht dazu das Presse-Versorgungswerk offen, das dieses Jahr seinen 70. feiert. Im Workshop werden wir unterschiedliche Varianten der Vorsorge mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen durchgehen. Und an praktischen Beispielen die Möglichkeiten besprechen, über das Presse-Versorgungswerk etwas zusätzlich für die berufliche Absicherung und eine auskömmliche Altersrente zu tun. Möglichst mit der entsprechenden Förderung durch die VG Wort und deren Autorenversorgungswerk.

Carsten Großholz ist mit seinem Büro *Medien Kunst Kultur Consult* in Berlin selbstständiger Freiberater, dazu Beauftragter der Fachgruppe Medien bei ver.di Berlin-Brandenburg und Beauftragter des Presse-Versorgungswerks.

A5 Wo ist der Punkt? Ein sprachübergreifender Syntaxbastelworkshop (Fokus: Spanisch) mit Svenja Becker

Manche Sätze wollen schier kein Ende nehmen, sind vollgepackt mit Informationen, kommen vom Hölzchen auf Stöckchen oder erscheinen wie ein einziges Kuddelmuddel, was uns beim Übersetzen vor einige Herausforderungen stellt, uns Kopfzerbrechen, aber auch eine Menge Vergnügen bereiten kann, vor allem, wenn es uns gelingt, solche langen Sätze zu ergründen, sie zu entwirren (und gegebenenfalls erneut zu verknäulen), ihrem Rhythmus zu folgen und sie auf den Punkt zu bringen, worum es in diesem Workshop gehen soll, bei dem alle mitmachen dürfen, die ein Beispiel aus ihrer Übersetzerischen Praxis als Bastelmaterial beisteuern.

Svenja Becker übersetzt seit Anfang des Jahrtausends Belletristik aus dem Spanischen, darunter Autorinnen und Autoren wie Ana Iris Simón oder Juan Carlos Onetti mit erfreulich komplexen Sätzen.

A6 Ein Wort gibt das andere. Werkstatt für Genregeschichten mit Olaf Kutzmutz

Am Ende werden weiße Blätter zu beschriebenen Blättern. Wie wir das hinbekommen? Entweder durch ein Wunder oder buchstäbliche Schreiarbeit, die sich auf kurze Prosatexte konzentriert.

Die »hohe Literatur« lassen wir rechts oder links liegen, damit Schreibblockaden keine Chance bekommen, und widmen uns bei der Geschichtenproduktion verschiedenen Genres. Ob wir eher bei Liebe, Krimi, Horror oder Sciencefiction landen, wird sich – welch unaushaltbare Spannung – an Ort und Stelle in der Werkstatt erweisen.

Eingeladen dazu sind alle, die gern schreibend fantasieren (wollen) und mehr auf Praxis als auf Theorie setzen.

Olaf Kutzmutz, seit dem letzten Jahrtausend Programmleiter Literatur der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel.

A7 Wo es dicht wird, wo es licht wird – Workshop zum Lyrikübersetzen für alle **Begeisterungsniveaus** mit Timea Tankó

Die Lyrik ist nicht nur die Wiege der Literatur, sondern auch ihre Essenz, nirgends zeigt sich ihr Wesen so deutlich wie in einem Gedicht. Warum aber berichten Prosaübersetzer*innen nicht selten von einem Unwohlsein, wenn in einem zu übersetzenden Roman ein Gedicht vorkommt? Was ist es, das jemanden, der seit Jahren mit Sprache arbeitet, also mit Klang, Rhythmus, mit Bildern und Nachbildern, plötzlich zögern, zaudern und oft gänzlich verzagen lässt? Diesen Fragen wollen wir in dem Workshop nachgehen und die Hemmschwellen durch die Arbeit an konkreten Beispielen anschleifen, vielleicht sogar eine erste Schicht abtragen.

Offen für alle Sprachen. Gerne könnt ihr mir entsprechende Stellen aus euren aktuellen Projekten schicken. Die E-Mail-Adresse erhaltet ihr nach der Anmeldung.

Timea Tankó übersetzt aus dem Ungarischen und Französischen, Prosa und Lyrik.

A8 Des einen Gift ist des anderen Gabe: Zur Spracherweiterung mit Ulrich Blumenbach

Wo finde ich in deutschsprachiger Literatur und im richtigen Leben Beispielsammlungen von, Essays zu und Reflexionen auf Erweiterungen der Literatursprache? Wohin wende ich mich, wenn in einer Übersetzung Anagramme gebastelt werden müssen? Wo suche ich nach originellen Komposita? Was hilft, wenn mehrsprachige Wortspiele gefordert sind? Welche Kreativitätsquellen lassen sich im Netz anzapfen? Der sprachenübergreifende Workshop für Übersetzer*innen ins Deutsche peilt ein kollektives Brainstorming an: Ausgehend von Wortspielen, Lösungsstrategien und Ansätzen zu einer *bibliographie raisonnée*, die ich beim Übersetzen von James Joyces *Finnegans Wake* sammle, baue ich auf und bitte um rege Mitarbeit von Teilnehmer*innen mit missionarischen Ambitionen, die in die Runde geben möchten, welche Techniken und Geheimtips für Spracherweiterungen aller Art sie im Lauf ihrer Berufstätigkeit erworben haben.

Ulrich Blumenbach übersetzt seit dreißig Jahren englischsprachige Literatur und hat immer wieder mit Texten zu tun, die das Augenmerk auf den sprachlichen Molekularbereich richten.

A9 Blut fließt (fast) immer. Der Kriminalroman – Motiv und Wirkung mit Karen Witthuhn

Der „Krimi“ ist ein ebenso erfolgreiches wie unklares Genre. Es gibt unzählige Unterarten, die zum Teil nur sehr wenig Gemeinsames haben. Wir versuchen, uns einen Überblick zu verschaffen, und betrachten unterschiedliche sprachliche und kulturelle Stile. Außerdem befassen wir uns mit immer wieder auftauchenden Fragen des Übersetzens:

Polizeiränge – eindeutschen oder in der Originalsprache belassen? Was ist ein Femur, und wo finde ich es? Slang, Action und Gewalt – und wie geht das auf Deutsch?

Karen Witthuhn übersetzt nach einem ersten Leben im Theater seit 2000 alle Arten von Romanen aus dem Englischen ins Deutsche, fühlt sich aber in der Welt des Verbrechens besonders wohl. Zu den von ihr übersetzten Autor*innen gehören u. a. Simon Beckett (mit Sabine Längsfeld), Ken Bruen, Steph Cha, George Pelecanos und Anita Nair.

A10 Selbstmassage mit Hinrich Schmidt-Henkel

Berührung ist heilsam, das ist allseits bekannt. Sie entspannt, bewirkt Ausschüttung von Wohlfühlhormonen, hilft dem Immunsystem. Massagen können enorm wohltun – aber nicht immer ist eine Massagesitzung möglich, nicht immer dann, wenn es gerade irgendwo zwick. Massageprofis massieren sich gegenseitig – oder sich selbst. Wir erproben Selbstmassagen buchstäblich von Kopf bis Fuß. Ohne Hilfsmittel, ohne Esoterik, dafür z. B. mit den Linien, auf denen die Akupressur der traditionellen Thai-Massage angewendet wird, dazu Elemente aus Chi Gong und Tai Chi. Verspannter Nacken, Mausarm oder *restless legs*: Hilfe zur Selbsthilfe und zur Selbstfürsorge.

Bequem und zweckmäßig sind leichte Sportbekleidung und Strümpfe.

Hinrich Schmidt-Henkel, Übersetzer v. a. aus dem Französischen und Norwegischen, nach verschiedenen Kursen zertifiziert in traditioneller Thai Massage, Ölmassage u. a.

A+ Der „kleine“ Unterschied – Möglichkeiten der gewerkschaftlichen Organisation von Selbstständigen mit André Hansen und N. N. (ver.di)

Workshop für einen größeren Teilnehmer*innenkreis

Als VdÜ-Mitglieder gehören wir auch zur Dienstleistungsgewerkschaft ver.di. Unmittelbare Vorteile dieser Mitgliedschaft sind unter anderem ein gewisser Rechtsschutz oder vergünstigte Konditionen für Versicherungen und Reiseangebote. Doch abgesehen davon gibt es Gestaltungsmöglichkeiten mit der Gewerkschaft, die andere Verbände ohne eine entsprechende Anbindung nicht haben – der „kleine“ Unterschied. Dieser Workshop soll konkrete Handlungsoptionen aufzeigen und sich von Beispielen für erfolgreiche gewerkschaftliche Organisation in anderen freiberuflich geprägten Arbeitsverhältnissen inspirieren lassen.

Der VdÜ hat in der Vergangenheit kollektive Vereinbarungen erstritten: die gemeinsame Vergütungsregel und den Normvertrag. Doch hat sich insbesondere an der 2014 zuletzt verhandelten Mindestvergütung nichts geändert. Da die GVR-Seitenhonorare seither nicht an die Inflation angepasst wurden, von Verlagsseite aber auch keine Verhandlungsbereitschaft signalisiert wird, stellt sich die Frage, wie es weitergehen kann. Wie kann der VdÜ gemeinsam mit den zwei Millionen ver.di-Mitgliedern Druck aufbauen, um Arbeitsbedingungen zu erreichen, die nicht zwangsläufig in die Altersarmut führen?

Ohne das Engagement möglichst vieler wird es nicht gehen. Lasst uns in diesem Workshop konkret überlegen, wie wir Kolleg*innen aktivieren und zu sinnvollen Arbeitskampfmaßnahmen motivieren können.

André Hansen übersetzt Sachbücher und Belletristik aus dem Englischen, Französischen und Italienischen; er ist seit 2021 Beisitzer im VdÜ-Vorstand.

Samstagnachmittag

B1 Social Media für Übersetzer*innen mit Lisa Kögeböhn

Wie können die sozialen Netzwerke uns Übersetzer*innen zu mehr Sichtbarkeit verhelfen – persönlich und für die ganze Branche? Welchen zusätzlichen Nutzen können wir Verlagen durch unsere Social-Media-Präsenz bieten und dadurch unsere Verhandlungsposition stärken? Dieser Workshop vermittelt allgemeine Strategien und konkrete Tipps für den eigenen Auftritt auf Instagram und Co. Außerdem soll Raum sein, in Gruppenarbeit Themen für übersetzungsrelevante Postings und Kampagnen zu brainstormen, damit ihr nach Wolfenbüttel direkt mit frischen Ideen und vielleicht sogar gemeinsamen Initiativen loslegen könnt. Ein bestehender Social-Media-Account ist dabei keine Voraussetzung, der Workshop richtet sich ebenso an neugierige Anfänger*innen wie auch ältere Hasen und Häsinnen.

Lisa Kögeböhn übersetzt aus dem Englischen, sammelt Pilze, backt Torten und setzt sich auf Instagram als @koegeboehnsche für die Sichtbarkeit ihres Berufs ein.

B2 Natürliche Intelligenz oder Übersetzende als Nicht-Maschinen: Welchen legitimen Interpretationsraum bietet – oder fordert – ein literarischer Text mit Nele Holdack

So alt wie das Übersetzen selbst ist die Frage: Wie nah sollen wir uns am Ausgangstext orientieren, was machen wir gar mit Ungereimtheiten oder „Fehlern“? Insbesondere wenn Texte aus früherer Zeit neu entdeckt werden, die womöglich sogar zur Entstehungszeit in der Originalsprache nicht bis zur Druckreife fertiggestellt wurden, gilt es, Gegensätze zu vereinen: Auf der einen Seite ist der Text sakrosankt, auf der anderen Seite braucht es viel mehr als eine (heute fast schon durch künstliche Intelligenz herstellbare) philologisch korrekte Übertragung. Nur dann kann man das Wesentliche eines Textes in eine neue Sprache und nicht selten auch in eine neue Zeit und Kultur transportieren.

Der Workshop soll Einblick in die Zusammenarbeit zwischen Übersetzenden und Verlagslektorat geben mit einem Schwerpunkt auf wiederentdeckten literarischen Texten aus dem 20. Jahrhundert, da hier derartige für jede literarische Übersetzung relevante Fragen eine entscheidende Rolle spielen. Im Workshop werden Beispiele analysiert und bearbeitet, so dass sich die Teilnehmenden auf gemeinsame Kriterien für die konkreten Texte verständigen können, die idealerweise zugleich Handreichungen für die zukünftige Übersetzungsarbeit zu liefern vermögen.

Nele Holdack leitet die Moderne Klassik bei Aufbau und der Anderen Bibliothek. Sie hat u. a. Werke von Hans Fallada und Victor Klemperer, Lion Feuchtwanger und Mark Twain, Tillie Olsen und Brigitte Reimann herausgegeben.

B3 KI-Übersetzungen und der Umgang mit Post-Editing-Anfragen mit Heike Reissig

Künstliche Intelligenz (KI)/Machine Translation (MT) ist seit einiger Zeit auch ein in der Buchbranche viel diskutiertes Thema. In diesem Workshop werden wir uns damit beschäftigen, wie auf Anfragen von Verlagen für Post-Editing (Nachbearbeitung von KI-generierten Übersetzungen) reagiert werden kann. Egal ob wir als Literaturübersetzende Post-Editing generell in Betracht ziehen würden oder nicht, wir brauchen grundlegendes Wissen über die Funktionsweise von KI, die Besonderheiten KI-generierter Übersetzungen, den Unterschied zwischen Post-Editing und klassischem Übersetzungslektorat, urheberrechtliche Aspekte, Zeitaufwand und Honorarvorstellungen. Denn nur wer ausreichend informiert ist, kann gut vorbereitet und mit klugen Argumenten auf Post-Editing-Anfragen reagieren.

Heike Reissig übersetzt seit 24 Jahren aus dem Englischen und Französischen, seit 12 Jahren hauptsächlich Belletristik, aber auch Sachbuch und Essays. 2023 nahm sie an der KI-Studie des Projekts Kollektive Intelligenz teil, war im WS 2023/2024 DÜF-Gastdozentin am Masterstudiengang Literaturübersetzen der HHU Düsseldorf mit dem Thema „KI und Literaturübersetzen“ und engagiert sich in der AG Literaturübersetzen und KI des VdÜ.

B4 Ein Fuchs hinterm Ohr und Eulen im Moos. Skandinavistik-Workshop mit Maike Dörries

Ein Blick unter den Deckel einer bunt gemischten Sammelkiste immer wiederkehrender, herausfordernder, reizvoller, mehr oder weniger appetitlicher, beglückender, widerspenstiger, verräterischer, kurioser, unübersetzbarer (?), sprachwandlerischer und -spielerischer Eigenheiten der skandinavischen Sprachen im Übersetzungsaltag.

Eigene Beispiele zum Austausch und zur Horizonterweiterung sind herzlich willkommen!

Maike Dörries übersetzt seit über dreißig Jahren Kinderbücher, Romane, Non-Fiction, ab und zu Theaterstücke und Krimis aus dem Schwedischen, Dänischen und Norwegischen.

B5 Gute Vorbereitung ist kein Schummeln. Wie konzipiere ich einen Workshop?

mit Dorothea Traupe

Ich gehe raus und es war richtig gut. Ich habe gedacht, gelacht, gelernt und diskutiert. Was braucht es dafür? In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit den Gelingensfaktoren für gute Workshops, fragen uns, wie wir selbst gut lernen, und sammeln verschiedene Tools für den eigenen Werkzeug-Koffer.

Wir werfen einen Blick auf Methoden, Zeitplanung und Konzept, fragen uns, was zu einer guten Vorbereitung dazugehört und was für Material wir brauchen. Vor allem aber auch: Wer kommt da eigentlich? Wie groß ist die Gruppe und welche unterschiedlichen Erfahrungen und Erwartungen bringen die Menschen mit? Welche gruppenspezifischen Überraschungen hält so ein Workshop vielleicht auch bereit und wie gehe ich damit um?

Willkommen sind alle, die Workshopideen haben, aber nicht so richtig wissen, wie sie es angehen sollen, sich bei der Arbeit mit Gruppen ein bisschen unsicher fühlen oder ein paar (neue) Impulse für Konzeption und Methoden bekommen möchten.

Dorothea Traupe fährt schon immer kreativ-mehrgleisig: als Literaturübersetzerin (Englisch, Polnisch, Leichte Sprache) im stillen Kämmerlein und als Trainerin, Dozentin, Moderatorin mittendrin im lebendigen Chaos. Mehr dazu unter www.dorotheatraupe.de.

B6 Diskriminierungskritisch übersetzen? mit Anna von Rath

Sprache kann diskriminieren und Diskriminierung aufrechterhalten. Sprache beeinflusst die Art und Weise, wie wir über Gender, Race, Zugehörigkeit, Kolonialgeschichte usw. denken und sprechen. Schon in einer Sprache ist das eine Herausforderung, noch schwieriger wird es beim Übersetzen. Wie können wir beim Übersetzen damit umgehen, wenn im Originaltext diskriminierende Sprache verwendet wird? Was gibt es zu bedenken? Wie vermeiden wir es, Diskriminierung in Übersetzungen hineinzuschreiben, die im Original nicht vorhanden ist?

Der Workshop liefert eine Einführung in diese Thematik anhand von Beispielen und legt dabei den Fokus auf die Sprachen Englisch und Deutsch. Viele der Beispiele lassen sich auf andere Sprachen übertragen. In Kleingruppen können Teilnehmende konkrete Herausforderungen aus der eigenen Arbeit diskutieren (bitte Textauszüge mitbringen). Zuletzt werden ein paar generelle Leitlinien und kreative Lösungsansätze vorgestellt. Gemeinsam tragen wir nützliche Ressourcen für eine diskriminierungskritische Übersetzungspraxis zusammen.

Anna von Rath lebt in Berlin, wo sie als freie Übersetzerin und Diversity Trainerin arbeitet. Sie hat einen Hintergrund in den Postcolonial Studies und hat lange am Institut für Anglistik und Amerikanistik an der Universität Potsdam gelehrt. Sie ist Mitgründerin von poco.lit., einem Online-Magazin für postkoloniale Literatur, und macht.sprache., einem Projekt für politisch sensibles Übersetzen.

B7 Tatort, Waffen und Polizei mit Annegret Damjanowa

Als Ermittlerin einer Berliner Mordkommission möchte ich Ihnen einen Einblick in die Berufswelt der Polizei und ihrer ganz eigenen Sprache gewähren. Dabei sollen u. a. häufige Fehler in der Darstellung, korrekte Bezeichnungen und die typischen Redewendungen von Polizist*innen thematisiert werden. Neben der Diskussion der richtigen Übersetzung von polizeilichen Fachbegriffen rund um das Thema „Tatort, Waffen und Polizei“ freue ich mich auf einen persönlichen Austausch, der Ihnen ermöglichen soll, Figuren und Dialoge mit polizeilichem Kontext einen authentischen Ausdruck zu verleihen.

Der Workshop richtet sich an alle Übersetzer*innen von Kriminalliteratur und Texten mit polizeilichem Bezug sowie an Interessierte. Dafür dürfen gerne vorab Fragen oder konkrete Textbeispiele eingeschickt werden. Ich freue mich auf einen spannenden und unterhaltsamen Austausch.

Annegret Damjanowa arbeitet seit 2015 bei der Berliner Mordkommission und hat Erfahrung bei der Beratung von Film- und Fernsehproduktionen mit kriminalistischem Inhalt.

B8 „... wie die Maschine funktioniert“: Theatertexte übersetzen

mit Gerda Poschmann-Reichenau

Fürs Theater zu übersetzen ist viel leichter, als Prosa zu übersetzen – und zugleich weitaus schwieriger. Theatertexte stellen ganz besondere Herausforderungen an die Übersetzung. Zumeist bestehen sie zum Großteil aus Dialogen. Worauf kommt es hier beim Übersetzen an? Was gilt es dabei über Schauspiel und Bühne zu wissen, was über Kommunikation und Mündlichkeit? Wie steht es um die Regieanweisungen? Wie Sorge ich dafür, dass eine Pointe auch in der Übersetzung komisch bleibt? Und was, wenn der Theatertext ein ganz anderes Modell von Theater bedient als das herkömmliche Drama?

Nach einer kurzen Einführung zu den Rahmenbedingungen (Theatersystem und -verlage, Verdienst und Förderung) wird das Übersetzen fürs Theater an ausgewählten Praxis-Beispielen aus der zeitgenössischen Dramatik behandelt. Die Kenntnis der Ausgangssprachen (F, E, It.) ist nicht zwingend erforderlich. Der Workshop ist geeignet für Neulinge auf dem Gebiet des Übersetzens fürs Theater, aber auch offen für „alte Hasen“, die eingeladen sind, eigene Beispiele mitzubringen.

Dr. Gerda Poschmann-Reichenau studierte Theaterwissenschaft und war Schauspiel- und Theaterverlagsdramaturgin, ehe sie zur autodidaktischen Teilzeitübersetzerin wurde.

B9 Gleitmittel der Sprache mit Andrea O'Brien

Wie werden Übersetzungen lesbar? Gibt es Werkzeuge, die Texte geschmeidiger machen? Was kann ich tun, wenn's hakt? Wie löse ich sperrige Sätze auf? Wie werden zähe Stellen und Blockaden wieder gängig? Anhand von Beispielen aus der Praxis der Teilnehmenden wollen wir unsere Texte schmieren. Also rein in den Blaumann!

Andrea O'Brien übersetzt seit vielen Jahren Romane aus dem Englischen.

B10 „Let's play ball ...“ Baseball: Amerikas Lieblings-Freizeitbeschäftigung im kulturellen Fokus mit Thorsten Sell

„Three strikes and you're out“ gilt als die prägnanteste Phrase der berühmt-berüchtigten „Crime Bill“ der Clinton Administration von 1994 und beweist, dass Baseball-Begrifflichkeiten selbst vor der US-amerikanischen Innenpolitik nicht Halt machen.

Baseball gilt als „America's favourite pastime“ und ist seit jeher Grundlage für Mythen und Heldensagen. Ob Joe DiMaggios Affäre mit DER Monroe, der Chicagoer Fluch mit der Ziege, Spielerstreiks, Steroidskandale, Homerun-Rekorde oder Erwähnungen in Songs, Büchern und Filmen, Baseball hat in seiner über 150-jährigen Geschichte nichts an popkultureller Relevanz verloren.

Hierzulande immer noch ein Mysterium, wird in diesem Workshop das Spiel zunächst in seinen Grundlagen erklärt, bevor im offenen Gespräch, anhand von Fallbeispielen, Ansätze aufgezeigt werden, um das amerikanischste aller Spiele möglichst authentisch und verständlich zu übersetzen.

Der Workshop ist daher bestens geeignet für Übersetzende, die bei ihrer Tätigkeit regelmäßig vor der Herausforderung stehen, eher sinngerecht oder fachsprachlich zu übersetzen.

Thorsten Sell ist 40 Jahre alt, ist zwar aktiv aus dem Bereich American Football, hegt aber seit frühester Kindheit eine Leidenschaft für den Baseball-Sport, die durch Film, Buch und aufmerksames Verfolgen der Major League Baseball stetig wächst. Erfahrungen im Bereich Workshop für Übersetzende bringt er mit, da er bereits SEINEN Sport im Rahmen dieser Workshopreihe vorgestellt hat. Informativ und mit einer ordentlichen Prise Humor und Enthusiasmus wird Baseball dadurch greifbar präsentiert.

B+ Klassiker neu übersetzen mit Hans Christian Oeser

Workshop für einen größeren Teilnehmer*innenkreis

Der Begriff des „Klassikers“ wird, ebenso wie der des „Kanons“, durchaus kontrovers diskutiert. Dennoch erleben wir seit zwei Jahrzehnten eine Fülle von – oft zeitgleich erscheinenden – Neuübersetzungen etablierter Werke der Weltliteratur ins Deutsche. Wie verhalten sich ästhetische Notwendigkeit und kommerzielles Kalkül zueinander? Was müssen Übersetzer*innen hinsichtlich der unterschiedlichen Sprachschichten des Sprachenpaars Englisch-Deutsch beachten (z. B. 1848 vs. 2023)? Kann eine Neuübersetzung doppelt „zeitgemäß“ sein? Ist sie automatisch „besser“ als die Vorgängerversionen? Entdecken wir erst mit ihr den „wahren“ James Joyce, die „wahre“ Virginia Woolf?

Gemeinsam werden wir ausgewählte Beispiele analysieren; außerdem werde ich die angemeldeten Teilnehmer*innen bitten, vorab zwei kurze englische Textpassagen ins Deutsche zu übertragen.

Hans-Christian Oeser übersetzt seit gefühlten Ewigkeiten aus dem Englischen, darunter zunehmend auch sogenannte Klassiker.

Wissenswertes

Anmeldung

Die **Anmeldung** erfolgt **ab 19. März 2024, 9 Uhr**, unter: <https://form.jotform.com/240642384090352>

Der Link findet sich, genau wie diese Einladung, auch auf der Homepage www.literaturuebersetzer.de.

Anmeldeschluss ist der **07. April 2024**. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher kann es passieren, dass eine Anmeldung auch schon vor diesem Termin nicht mehr möglich ist.

Bitte pro Workshopblock *zwei* Optionen angeben, die Verteilung auf die Workshops erfolgt nach Ablauf der Anmeldefrist. Sollte der Andrang auf bestimmte Workshops sehr groß sein, werden diese eventuell schon während der Anmeldephase geblockt und können dann nicht mehr ausgewählt werden.

Bei Problemen mit der Anmeldung, Fragen oder Anregungen wendet euch bitte an: tagungsanmeldung@literaturuebersetzer.de. Auch wenn ihr aufgrund von Beeinträchtigungen Unterstützung für den Besuch der Tagung benötigt, meldet euch gerne im Vorfeld unter dieser Adresse.

Tagungspauschale

Die Teilnahme an der Tagung inklusive 2 Abendessen und 1 Mittagessen (siehe Programm) kostet:

für Mitglieder und Kandidat*innen des VdÜ

sowie von VS, ver.di, BDÜ, AdÜ-Nord, Bücherfrauen, VFLL

oder der IG Übersetzerinnen Übersetzer _____ 90,- €

für Nichtmitglieder _____ 180,- €

Die Tagungspauschale bitte umgehend nach der Anmeldung (bis spätestens 07. April 2024) auf folgendes Konto überweisen, erst damit ist die Anmeldung verbindlich:

Kontoinhaber: VdÜ

IBAN: DE33 8309 4495 0103 2091 56

BIC: GENO DE F1 ETK

Stornogebühren

Neu: Bei jeder Stornierung behalten wir eine Gebühr von 15 € ein, auch wenn der Platz über die Warteliste anderweitig vergeben werden kann. Rückt niemand nach, gilt Folgendes: Ab 18. Mai 2024 wird eine Stornogebühr von 50 % und ab 1. Juni 2024 von 100 % der Tagungspauschale erhoben. Bei Stornierungen ab 8. Juni 2024 erfolgt in keinem Fall eine Erstattung, selbst wenn der Platz noch vergeben werden kann.

Unterkunft

Die Reservierung der Unterkunft erfolgt individuell durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Eine Liste von Hotels mit Zimmern zu Sonderkonditionen findet sich auf der nächsten Seite. Bitte bei der Reservierung unbedingt das Stichwort »VdÜ« angeben.

Empfang

Freitag, 14. Juni 2024, ab 13 Uhr vor dem Orchestersaal der Landesmusikakademie, Am Seeligerpark 1.

Das genaue Programm mit Angabe der Workshop-Räume und den Adressen der Veranstaltungsorte findet sich etwa eine Woche vor der Tagung auf www.literaturuebersetzer.de und wird vor Ort verteilt.

Unterkünfte

Für die Unterbringung haben wir in folgenden Hotels kostengünstige Kontingente reserviert, die unter dem Stichwort »VdÜ« gebucht werden können (Option nur bis 10. April 2024).

Unterkunft	Telefon 05331 –	Preise des <u>Sonderkontingents</u> Ü/F in Euro pro Nacht	Lage
Parkhotel »Altes Kaffeehaus« *** Harztorwall 18, 38300 Wolfenbüttel www.parkhotel-wolfenbuettel.de	8880	Kein Kontingent in diesem Jahr, einzelne Zimmer evtl. zum Normalpreis buchbar	Zentrum
Elaya Hotel (bisher Rilano 24/7) Wolfenbüttel *** Bahnhofstr. 9, 38300 Wolfenbüttel www.rilano-247-hotel-wolfenbuettel.de	98860	EZ 102,00 (o. F.) Frühstück 10,00 p. P.	Zentrum/Bahnhof
Hotel Gästehaus Linden Am Buschkopf 52, 38300 Wolfenbüttel www.hotel-gaeli.de	9968270	EZ 68,00 (o. F.) DZ 87,00 (o. F.) Frühstück 9,50 p. P.	südl. Stadtrand; Bushaltestelle in der Nähe
Hotel Garni »Landhaus Dürkop« *** Alter Weg 47, 38302 Wolfenbüttel www.landhaus-duerkop.de	7053	EZ 64,00 DZ 89,00	15 Gehminuten zum Zentrum
Jugendgästehaus Am Seeligerpark 1, 38300 Wolfenbüttel www.jgh-wolfenbuettel.de	7309950	DZ 36,50 p. P. DZ als EZ 61,50 Premium DZ 42,00 p. P. MBZ 28,50 p. P.	Zentrum
Hotel »Bayrischer Hof« Brauergildenstr. 5, 38300 Wolfenbüttel www.bayrischer-hof-wf.de	5078	EZ 60,00 DZ 80,00	Zentrum
Hotel Waldhaus Adersheimer Str. 75, 38304 Wolfenbüttel www.waldhaus-wolfenbuettel.de	8558550	EZ 75,00 (o. F.) DZ 100,00 (o. F.) Frühstück 14,00 p. P.	westl. Stadtrand; Bushaltestelle in der Nähe
Hotel Forsthaus Neuer Weg 5, 38302 Wolfenbüttel www.hotel-forsthaus.eu	8824788	EZ 66,00 (o. F.) DZ 88,00 (o. F.) Frühstück 15,00 p. P.	500 m zum Zentrum

Zusätzlich zu den Hotels gibt es in Wolfenbüttel **einige Privatzimmer und 32 Ferienwohnungen**, die auch für nur zwei Nächte vermietet werden.

Infos unter <https://www.lessingstadt-wolfenbuettel.de/buchen/gastgeber/unterkuenfte>.

Die Stadt Wolfenbüttel bringt gerne auch Interessent*innen zusammen, die sich eine größere Wohnung teilen möchten. Dazu wendet euch bitte unter touristinfo@wolfenbuettel.de an die Tourist-Information.

Öffnungszeiten der Tourist-Info, Löwenstr. 1 (schräg gegenüber vom Schloss): Mo-Fr 9-16 Uhr, Sa 9-13 Uhr.

Fahrradverleih:

Anbieter, bei denen man ein Fahrrad mieten kann, finden sich unter folgendem Link:

<https://www.wolfenbuettel.de/?object=tx|3413.5&ModID=255&FID=2672.22215.1>